

AGBFN-Forum „Theorie und Praxis der Kompetenzfeststellung im Betrieb – Status quo und Entwicklungsbedarf“

Thesenpapier zum Vortrag
„ZERTIFIZIERUNG BERUFLICHER HANDLUNGSKOMPETENZEN
IM BETRIEBLICHEN KONTEXT–
PROBLEME DER OPERATIONALISIERUNG UND ERSTE LÖSUNGSANSÄTZE
AUS DEM MODELLVERSUCH MOVE PRO EUROPE“
Dr. Barbara Burger, EADS Deutschland GmbH München
Dr. Andreas Saniter, Institut Technik und Bildung Bremen

Ein wesentliches Ziel des Modellversuchs ist es, berufliche Handlungskompetenz innerhalb des betrieblichen Gestaltungsrahmens einer prozessorientierten Ausbildung transparent zu machen. Gleichzeitig versuchen wir, die Diskussionen über den EQF sowie über Standards bzw. das angedachte „Berufsbildungs-Pisa“ zu antizipieren und eine Positionierung dazu zu entwickeln.

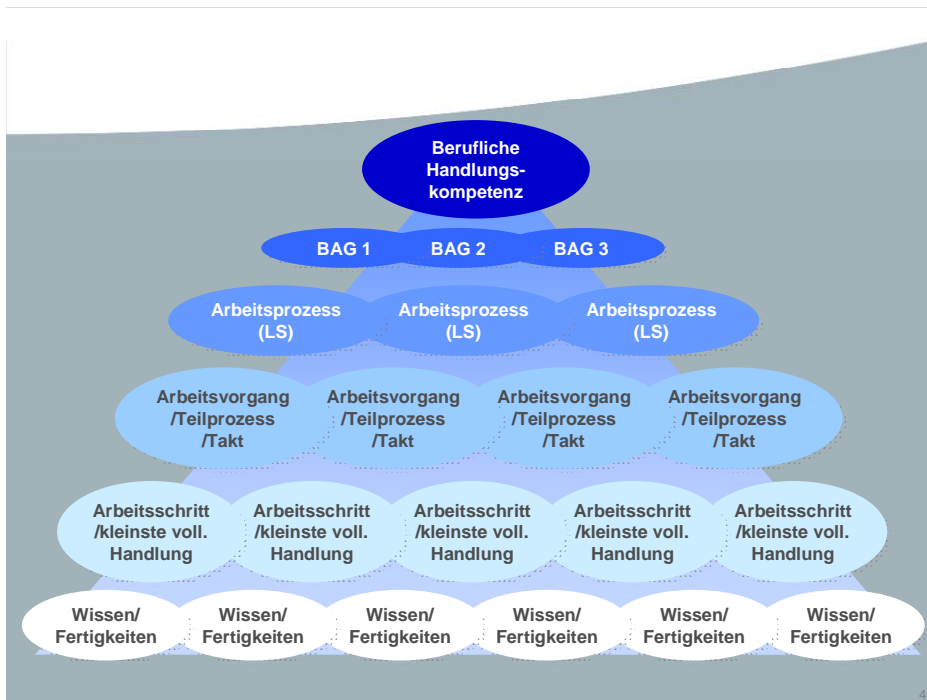


Abb. 1: Mögliche Ebenen der Feststellung (BAG: Berufliche Arbeitsaufgaben; LS: Lernstation)

Thesen:

- 1.) Theoretisch ließen sich die in Abb. 1 dargestellten Ebenen (in aufsteigendem Komplexitätsgrad) zur Feststellung von Kompetenz (mit Ausnahme der untersten Ebene) nutzen.
- 2.) Die in obiger Darstellung zur Visualisierung verwendeten Ellipsen sind weder als Bausteine zu verstehen, noch summativ (im Sinne von x Arbeitsschritten = 1 Arbeitsvorgang) und auch nicht linear in dem Sinne, dass sich Teilbereiche (Module) abtrennen ließen, die Ebenen stehen in relationalen (nicht funktionalen) Verhältnissen.

- 3.) Berufliche Handlungskompetenz als ganzheitliches Konstrukt lässt sich nicht unterhalb der Ebene der Beruflichen Arbeitsaufgaben (Klassen funktional gleicher, strukturell ähnlicher Arbeitsaufgaben, 10-20 pro Beruf) erfassen. (BAG des Berufs Fluggerätmechaniker/in s. Anhang)
- 4.) Ein Kompetenznachweis auf der Ebene der Beruflichen Arbeitsaufgaben wäre daher inhaltlich wünschenswert, ist aber auf Grund der Abstraktheit und Komplexität der BAG und der erforderlichen Konkretisierung eines Nachweisinstrumentes nicht durchführbar.
- 5.) Arbeits(teil)prozesse sind in ihrer Spezifität zur Kompetenzfeststellung begrenzt tauglich, zur Erzeugung von Transparenz für Adressaten, die mit den Arbeitsprozessen nicht vertraut sind, untauglich.
- 6.) Die Arbeitsschritte (z. B. vollständiges Einrichten eines Arbeitsplatzes oder Nieten unabhängig von konkretem Niet und zu verfügendem Material einschließlich der Organisation und der QS) als kleinste vollständige Handlungen, nicht an konkrete Arbeitsplätze gebunden und nicht in Wissen, Fertigkeiten und Kompetenz differenziert, böten sich zur Kompetenzfeststellung an.

Erste Fragen:

- 1.) Ist die Elementarisierung auf dieser Ebene bereits zu weit getrieben?
- 2.) Ließen sich auf dieser Ebene berufliche Standards formulieren?

Anhang:

BAG-Liste des Berufs Fluggerätmechaniker/in

1. Herstellen von metallischen Bauteilen für Fluggeräte oder Bodengeräte
2. Herstellen von Bauteilen aus Kunststoffen oder Verbundwerkstoffen für Fluggeräte oder Bodengeräte
3. Bedienen und Überwachen von automatisierten Anlagen in der Fluggeräteherstellung
4. Fügen und Lösen von Strukturbauteilen und Luftfahrzeugzellen
5. Montage und Demontage von Geräten und Systemen in/an die Luftfahrzeugzelle
6. Funktionsprüfungen und Einstellarbeiten am Fluggerät
7. Funktionsprüfungen und Einstellarbeiten am Triebwerk
8. Wartung und Inspektion von Fluggeräten
9. Analyse und Behebung von Störungen an Systemkomponenten
10. Analyse und Behebung von Schäden an Strukturbauteilen
11. Qualitätsprüfungen